

⌵ Bilder der Woche einblenden

LEBEN



Foto: AXEL SVEHLA
Berlin

Von Müllsammeln bis Park-Knigge

12.04.2024

Anne Sebald und ihre Mitstreiter von der Initiative „wirBerlin“ setzen sich mit gezielten Aktionen und Aufklärung für eine saubere Umwelt ein. Vor allem die Eigenverantwortung der Bürger haben sie dabei im Blick.

Das sieht zunächst ein wenig merkwürdig aus: Vier junge Frauen laufen in lockerer Gruppe auf dem Bürgersteig einer viel befahrenen Ausfallstraße entlang. Nicht unbedingt eine Gegend zum Spaziergehen. Jede von ihnen hält einen Eimer in der Hand, und die Blicke richten sich konzentriert auf den Boden unter ihren Füßen.



Anne Sebald ist ausgebildete Energie- und Abfallberaterin - Foto: AXEL SVEHLA

Man könnte meinen, eine von ihnen hätte etwas verloren, einen Schlüsselbund oder ein Portemonnaie vielleicht. Aber sie bewegen sich überhaupt nicht hektisch, eher gelassen, gerade so, als hätten sie für ihre Suche alle Zeit der Welt. Merkwürdig auch, dass jede von ihnen Einmalhandschuhe trägt und in der anderen Hand einen Besenstiel oder einen Stock hält, an

FORUM SERVICE

Suche Qq



⌵ Jetzt auch im Abo!

(/abonnement#article)



WAS MACHT EIGENTLICH...

...Manfred Kaltz?

Er ist Rekordspieler des HSV, wurde mit der deutschen Nationalmannschaft 1980 Europa- und 1982 Vize-Weltmeister

dessen unterem Ende eine Art Zange oder beweglicher Greifer aus Metall befestigt ist.

Mehr Wertschätzung für den öffentlichen Raum

Schon bald wird klar, was sie dort tun: Sie suchen Müll, Abfall, der achtlos in die Gasse, auf den Bürgersteig, in die Ecken und auf den kärglichen Grünstreifen zwischen den Straßenbäumen geworfen wurde. Die Liste ist lang: leere Flaschen, Büchsen, Pizzakartons, Alupapier, Plastikfolien, Kronkorken, Zigarettenkippen und all das, was eigentlich in die gut sichtbaren, orangenen Behälter gehört. Die Berliner Stadtreinigung hat genügend davon an Laternenpfählen angebracht.

Die Sammelaktion der jungen Frauen ist offensichtlich notwendig, weil eben jener Bürger partout nicht ausstirbt, der seinen Dreck nicht in die vorgesehenen Behälter schmeißt, sondern lieber direkt daneben. Denn für ihren Müll, so scheinen diese Leute zu glauben, ist doch die Stadtreinigung, sind die Leute in den orangenen Anzügen zuständig. Wenn in Deutschland Zuständigkeiten irgendwie geregelt sind, hört die Eigenverantwortung auf. Bloß keine eigene Gedanken an dieses Problem verschwenden.

Die vier jungen Frauen, die an diesem Tag die Gegend rund um die Oberlandstraße im Rahmen einer „Clean-up“-Aktion absuchen und reinigen, gehören zur gemeinnützigen Initiative „wirBerlin“, die seit 2017 den Kampf gegen die Verunreinigung der Stadt aufgenommen hat. Wer sich dieser Müllflut entgegenstemmt, muss schon einen verdammt langen Atem haben und sich seinen Optimismus bewahren. „wirBerlin“ setzt sich dafür ein, dass der öffentliche Raum wieder stärker wertgeschätzt und die Eigenverantwortung der Bürger dafür entwickelt und gestärkt wird.

Anne Sebold, eine der vier Frauen, die sich zur Reinigungsaktion in der Oberlandstraße verabredet haben, ist die Geschäftsführerin dieser Initiative. Gemeinsam mit den drei Werkstudentinnen ist die 42-Jährige nicht nur vor Ort im Einsatz. Sie kümmert sich auch um alle laufenden Aktivitäten, die Entwicklung neuer Projekte und die Akquise von Fördermitteln. Ein vielseitiger Vollzeitjob, der einen langen Atem und ein gehöriges Maß Optimismus verlangt.

Dass sie sich einmal dieser Aufgabe mit Leidenschaft widmen würde, war der gebürtigen Dresdnerin nicht in die Wiege gelegt. Blickt sie auf ihre Kindheit zurück, erinnert sie sich zwar an den großen Garten in ihrem Elternhaus und an den Großvater, der nichts wegwarf, sondern alles reparierte, und an ihren Wunsch, später einmal Blumenverkäuferin zu werden. Nach dem Abitur aber interessierte sie sich zunächst für Medien und so zog sie nach Hamburg, um sich bei der „ZEIT“ zur Verlagskauffrau ausbilden zu lassen.



Wie so oft in Städten ist auch in Berlin der Müll ein großes Problem - Foto: AXEL SVEHLA

Da sie unabhängig sein wollte, finanzierte sie ihre Ausbildung selbst, jobbte nebenbei als Kellnerin und entwickelte den Ehrgeiz, noch mehr zu lernen. „Ich habe immer meine Ziele verwirklichen wollen“, sagt sie.

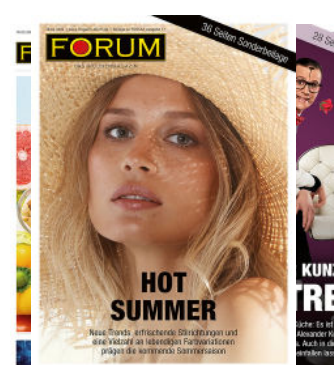
und machte sich mit „Bananenflanken“ einen Namen. Heute...
12.07.2024

(/de/manfred-kaltz#article)

[➤ Mehr dazu](#)

(/de/manfred-kaltz#article)

[➤ Weitere Beiträge](#)
(/was-macht-eigentlich#article)



Unsere

[➤ Sonderbeilage](#)
Jetzt herunterlader

(/sonderbeilagen#article)

(/de/node/11190#article)



(/de/node/11190#article)

[➤ Bilder der Woche - Archiv](#)
(/bilder-der-woche#article)



Nach dem anschließenden Studium der Wirtschaftskommunikation mit dem Schwerpunkt Medien in Berlin, bei dem sie durch die Konzeption und Verwirklichung von Imagefilmprojekten für bedeutende Firmen vielfältige Kompetenzen erwirbt, stellt sich die entscheidende Frage: Kann es das schon gewesen sein, will ich das wirklich? Nein, es muss was anderes sein. Sie kauft sich einen Rucksack, Trekking-Klamotten und reist nach Kanada. Sie arbeitet ein Jahr auf Vancouver Island auf verschiedenen Farmen, pflanzt Gemüse, pflückt Obst und begeistert sich für die traumhafte Natur der umliegenden Inseln.

Zurück in Berlin zieht es sie nach einer mehrmonatigen Filmproduktion im Bereich Werbung nochmals in die Ferne. Es muss, so denkt sie, noch einen anderen Sinn im Leben geben. In Portugal arbeitet sie für ein halbes Jahr wieder auf verschiedenen Farmen, lernt den nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen und alternative Lebensformen kennen und entdeckt für sich eine neue Aufgabe. Wieder an der Spree, lässt sie sich beim BUND zur Energie- und Abfallberaterin weiterbilden und kann all ihre Fähigkeiten als medienkompetente Projektmanagerin im Bereich Umwelt bündeln.

Ihr Einstieg bei „wirBerlin“ ist eine neue Herausforderung. Denn neben dem Kampf gegen die Vermüllung der Stadtlandschaft gilt es auch, die Gewässer und Uferzonen sauber zu halten, zu schützen und die Bürger für diese Probleme zu sensibilisieren. Das scheint überaus notwendig zu sein. Mit der Initiative „Alles im Fluss“ sind Anne Sebald und ihre Mitarbeiterinnen und Freiwilligen auf der Spree unterwegs, entweder mit einem Kajak oder mit einem größeren Boot. Sie ziehen leere Flaschen, Plastikmüll ebenso an Land wie gebrauchte und zerbeulte Einkaufswagen oder E-Roller.

Auch mal mit dem Kajak unterwegs

Natürlich gibt es Vorschriften und Strafen für Umweltsünden. Wer eine Zigarettenkippe wegwirft, kann mit einer Geldbuße belegt werden. Aber wer kontrolliert das schon?



Jener Bürger, der seinen Müll nicht in die dafür vorgesehenen Behälter wirft, scheint nicht auszusterben - Foto: AXEL SVEHLA

Die zuständigen Ordnungsämter sind hoffnungslos überfordert, es fehlt zudem an Personal. Es gilt vor allem, so denkt Anne Sebald, mit der hemmungslosen Wegwerfmentalität zu brechen, die auch eine Folge des üblich gewordenen „To go“-Konsums ist. Müll reduzieren und nachhaltiger zu konsumieren, dieser Appell an die Bürger steht im Vordergrund aller Aktivitäten.

Dazu gehören Plakatwettbewerbe in Schulen ebenso wie die Verteilung von Park-Knigges, Kundgebungen zum Weltwassertag oder Tipps und

Anleitungen, als „green influencer“ zu denken und zu handeln. Verschiedene Initiativen müssen miteinander verknüpft, die Zusammenarbeit mit der Berliner Stadtreinigung ausgebaut, die Medien mit ins Boot geholt und auch umweltpolitische Forderungen formuliert werden.

Warum unsere Abonnenten das Klima schützen

FORUM berichtet nicht nur über Umweltthemen, sondern engagiert sich auch selbst: Die Hefte werden mit GOGREEN, dem CO2-neutralen Versand der Deutschen Post, verschickt. Immer, wenn eine Ausgabe von FORUM zu einem Leser transportiert wird - zum Beispiel mit dem Auto - entsteht leider auch CO2. Deshalb zahlt FORUM für jedes Heft einen Zuschlag, um die entstandenen Emissionen aus dem Transport auszugleichen. Mit diesem Geld werden weltweite Projekte zur alternativen Energiegewinnung finanziert.

[> zum Zertifikat \(/go-green#article\)](#)

PARTNERANGEBOT

Und ja, es gibt Fortschritte: Öffentliche, gemeinsame Müllsammlungen gehören dazu, Bürogemeinschaften, Betriebe, Schulklassen und jeder einzelne kann sich daran beteiligen. Unter dem Motto „Gemeinsam ins Handeln kommen“ wurden an zwei Aktionstagen in Berliner Parks 1.130 Kilo Müll, 70.000 Zigarettenkippen und 62.000 Kronkorken gesammelt.

Das lässt erahnen, wie gewaltig diese Aufgabe bleibt. Entmutigen lässt sich Anne Sebald nicht. In einer von ihr konzipierten Broschüre heißt es: „Große Bewegungen fangen klein an“.

Axel Svehla

Informationen unter: www.allesimfluss.berlin/green-influencer (<https://allesimfluss.berlin/green-influencer>), www.wir-berlin.org (<https://wir-berlin.org/>)

Leben - Menschen



Ihr professionelles Systemhaus für agile Software-Entwicklung und sicheren IT-Betrieb...
...mit eigenem Rechenzentrum und eigener Cloud.

ISO 27001 9001 www.infoserve.de
(<https://www.infoserve.de>)

MEHR AUS DIESEM RESSORT



Der Häuserretter in Detroit

In der US-Metropole stehen Tausende von Immobilien leer. Manch ...

28.06.2024

(/node/32366#article)

Kleine Schritte, große Leidenschaft

Schon als Kind wusste Olivia Lina Gas sie Schauspiele ...

21.06.2024

(/node/32302#article)

